

Flaschenpost ins Patenland



Fregatte NORDRHEIN-WESTFALEN im Seegebiet vor Helgoland

(Foto: Unbekannt/FGS MECKLENBURG-VORPOMMERN)

Schon zu Beginn diesen Jahres stellten wir im Rahmen der Werftprobefahrt die Seetüchtigkeit unseres Schiffes fest. Da aber ein Schiff nichts ohne seine Besatzung ist und diese nur als „Großes Ganzes“ funktionieren kann, folgte im zweiten Quartal die verstärkte Ausbildung des operativen Abschnittes. Andere Abschnitte wie zum Beispiel die Techniker bereiteten sich bereits seit einem Jahr auf den Dienst an Bord der NORDRHEIN-WESTFALEN vor.

Das Team der Operationszentrale begann mit einem Team-Training im Verfahrenstrainer der Marineoperationsschule in Bremerhaven. Ziel war es, die unterschiedlichen Erfahrungsstände und Ausbildungshöhen auf einen Stand zu bringen und die völlig neue Struktur der Operationszentrale zu überprüfen und zu testen. Denn bisher gab es noch keinen Schiffstyp solch einer Größe mit einer so geringen Besatzungsstärke. Die Ausbildung zeigte, dass sich das Team der Operationszentrale obgleich es noch viel zu lernen hatte, dieser spannenden Herausforderung stellte und große Fortschritte machte.

In Kombination mit diesem Training aus dem Bereich der taktischen Einsatzverfahren begann in Wilhelmshaven auch die Ausbildung auf das Führungsmittel- und Waffeneinsatzsystem. Dieses System dient dem Erstellen des Lagebildes und der Durchführung des Waffeneinsatzes und ist somit ein integraler Bestandteil der Fregatte F125. Die Operateure werden in mehreren Lehrgangsabschnitten auf das komplexe System geschult. Denn nur so ist es, zusammen mit der fundierten Verfahrenkenntnis, möglich, ein fähiges und leistungsstarkes Team aufzubauen.

Neben der fachlichen und soldatischen Ausbildung gehört die politische Bildung aufgrund des Leitbildes des Staatsbürgers in Uniform als Grundverständnis des Soldaten zur Dienstgestaltung. Daher bietet daher die Marine das „Ständige Staatsbürgerliche Seminar der Marine in Berlin“ (SSSMB) an.

So hieß es für eine Abordnung von 25 Soldaten Ende März „Berlin, wir kommen!“. Es fand zum Kennenlernen eine Stadtrundfahrt statt, die uns bei bestem Wetter die Vielfältigkeit Berlins vor Augen führte. Neben dem Luftwaffenmuseum in Berlin-Gatow wurde auch das ehemalige Ministerium der Staatssicherheit der DDR in der Normannenstraße und das Gefängnis der Staatssicherheit in Hohenschönhausen besucht. Damit wurde jedem der anwesenden Kameraden ein Einblick in die Geschichte des geteilten Deutschland gewährt.

Ein weiterer Höhepunkt des Seminars war der Besuch beim Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages. Hier wurde in lockerer Gesprächsrunde die Aufgabe des Wehrbeauftragten thematisiert.

Ebenfalls sehr interessant war der Besuch der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens beim Bund, wo der Abordnung die Arbeit dieser Institution im föderalistischen Gesamtkontext nahegebracht wurde.



Die Abordnung der Besatzung in der Landesvertretung NRW beim Bund

(Foto: Landesvertretung NRW)

Im Anschluss folgte der Besuch des Ehrenmals der Bundeswehr beim Bundesministerium der Verteidigung im Bendler-Block. Der Besuch des Technikmuseums rundete dann des Seminar ab und es ging wieder zurück in die Heimat.

Im Mai stand dann für die Besatzung eine weitere Einfahrschulung auf dem Plan. Hierbei konnte die Besatzung die Seefahrt nutzen um sich mit dem System F125 im Allgemeinen und der Fregatte NORDRHEIN-WESTFALEN im Besonderen vertraut zu machen.

Also verließ die NORDRHEIN-WESTFALEN am 09. Mai, bei herrlichem Sonnenschein, Hamburg. In der Deutschen Bucht wurden für zwei Tage die Gasturbine und Notrollen erprobt. Des Weiteren wurde intensive Bootsausbildung durchgeführt, denn das Ein- und Aussetzen der vier Einsatzboote und die Qualifizierung der Bootsbesatzungen stand im Vordergrund der Seefahrt.



Aussetzen des Bootes Buster 6

(Foto: Deutscher/F125 Besatzung CHARLIE)



Buster 6 bei der Person-über-Bord Rolle

(Foto: Deutscher/F125 Besatzung CHARLIE)

Bei ruhiger See wurden die Bootsführer in Anlaufmanövern auf das Schiff und den wichtigen Notmanövern trainiert.

Hierbei wurden alle vier Boote ausgesetzt, um eine ausgiebige Erprobung durchzuführen. Auch hier zeigte sich der bereits hohe Ausbildungsstand der Besatzung.

Abends wurde dann die Fregatte MECKLENBURG-VORPOMMERN passiert, die sich zu einer dienstlichen Veranstaltung im Rahmen der Information von zivilen Führungskräften in der Bundeswehr in See befand. Den an Bord befindlichen Vertretern aus Wirtschaft, Industrie und Forschung konnte damit auch die neueste Fregattenklasse im Seebetrieb vorgeführt werden.

Am Folgetag wurde die Fregatte NORDRHEIN-WESTFALEN dann noch von Hubschraubern des Marinefliegergeschwader 5 angeflogen und in ihrem Element im Vorbeiflug fotografiert.



Westland SEA KING im Fly-By vor Helgoland (Foto: Deutscher/F125 Besatzung CHARLIE)

Nach Abschluss der Einfahrschulung lief das Schiff am 11. Mai 2017 dann wieder in Hamburg ein, jedoch nicht, um wieder an der Pier der Bauwerft Blohm + Voss festzumachen.

Der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Krause, nutzte die Fregatte NORDRHEIN-WESTFALEN als Plattform für den Besuch der Chiefs of European Navies (CHENS). Diese Gruppe setzt sich aus den führenden Offizieren von 28 europäischen Marinen sowie Vertretern der Marine der Vereinigten Staaten zusammen.

Diese Exkursion im Rahmen des Treffens zum Themenschwerpunkt „Kombination technologischer Entwicklungen und modernes Personalmanagement“ war für die versammelten Offiziere höchst interessant. Am „lebenden Objekt“ konnten so die Vorzüge und Innovationen der Klasse F125 gezeigt werden, stellt diese Klasse doch in der Deutschen Marine zukunftsweisend die Umsetzung der Ansprüche der heutigen Zeit auf Personal, Wartung und Einsatzspektrum dar. Damit leistet diese neue Klasse einen Beitrag im Hinblick auf eine engere militärische Zusammenarbeit im Rahmen der Europäischen Union und im Bündnissystem der NATO.



Fregatte NORDRHEIN-WESTFALEN an der Überseebrücke in Hamburg zusammen im Bild mit Cap San Diego und Elbphilharmonie (Foto: Brown/F125 Besatzung CHARLIE)

Bevor das nächste mal „Seeklar“ befohlen wird, fahren im Juni Teile der Besatzung und der Kommandant in unser Patenland, um die Bindung zum Land Nordrhein-Westfalen, zu befreundeten Truppenteilen und des Freundeskreises der Fregatte NORDRHEIN-WESTFALEN zu festigen.

Nunmehr Ende August soll uns dann bereits unter der Bundesdienstflagge die Fahrt elbabwärts in Richtung Nordsee führen und damit in Richtung unseres eigentlichen Heimathafens Wilhelmshaven.